



Unser Jahresbericht 2020

Ein wirklich besonderes Jahr 2020 liegt hinter uns und auch wir mussten uns ganz neuen Herausforderungen stellen. Nun liegt unser Jahresbericht vor, und wir möchten die Gelegenheit nutzen, Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit zu gewähren. Viel Freude beim Lesen!

Das Team der Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V.



Verein

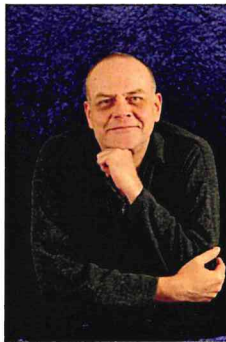
Die Wilhelmshavener AIDS-Hilfe wurde im Mai 1987 gegründet. Der Verein wurde in 2017 umbenannt. Der Name „Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V.“ wird sowohl ihrem Arbeitsbereich wie auch ihren Zuwendungsgebern damit gerechter.

Der Verein hat Ende 2020 25 Mitglieder. Die Struktur des Vereins wurde 2017 basis- und teamorientierter aufgestellt. Somit sind weit mehr Menschen in der Lage, Anliegen einzubringen und mitzugestalten, was einer höheren Wertschätzung des Ehrenamts gerecht wird. Die meisten der Mitglieder sind daher im Verein aktiv tätig.

Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern aus dem Verein. Dieser trägt die Verantwortung dafür, dass die Aufgaben der Aidshilfe Satzungs- und Richtlinienkonform und entsprechend dem Willen der Mitgliederversammlung durchgeführt werden.

Der Vorstand wurde im Dezember 2020 neu gewählt, nach mehr als 20 Jahren kandidierte Werner Bolinius nicht mehr für das Amt. Dadurch setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

1.Vorsitzender: Ulf Berner



Stellv. Vorsitzende: Rabea Kruse



Kassenwartin: Silvia Sedelmayr



Der Vorstand delegiert alle weiteren Aufgaben, die nicht notwendigerweise vom Vorstand selbst durchgeführt werden müssen, an die Geschäftsführung und das Team.

Personal und Aufgabenbereiche

Das Team setzt sich zusammen aus 11 ehrenamtlichen Kräften und einer hauptamtlichen Kraft (30 Wochen-Std.). Das Team leistete in 2020 insgesamt ca. 5000 Stunden Arbeit, wovon aufgrund der finanzierbaren Wochenstundenzahl 1524 Stunden auf die hauptamtliche Kraft entfielen.



Im Alltagsgeschäft gibt es ein Kernteam, das die meisten Tätigkeiten durchführt und aus zwei ehrenamtlichen Kräften sowie der hauptamtlichen Kraft besteht. Die beiden ehrenamtlichen Mitarbeiter waren meist auch zu den Öffnungszeiten in der Beratungsstelle. Das Kernteam hatte vergleichbare Ausbildungen und konnte sich auch gegenseitig vertreten, was erstmals bei der langen Krankheit der hauptamtlichen Kraft 2016 in Anspruch genommen wurde. Nur so ist eine nachhaltige Sicherung der Arbeitsfähigkeit möglich.

Innerhalb der Teamstruktur sind bei der hauptamtlichen Kraft (30 Std.) Geschäftsführung und der fachlichen Leitung Teil ihrer Aufgaben.

Frau Susanne Ratzer als Geschäftsführung vertrat den Verein nach außen in Gremien auf Verbandsebene, Politik, Presse und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Persönlich beriet sie auch in Friesland in zwei Gesundheitsämtern einmal im Monat im Rahmen der Durchführung des HIV-Schnelltests. Dieses fand bis zum Lockdown im März 2020 statt.

Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Kräften führte sie die Begleitung und Unterstützung von Menschen mit HIV/AIDS und ihren Zugehörigen durch und supervidiert auch deren Tätigkeit.

Frau Ratzer war weiterhin auch zuständig in der Beschaffung, Beantragung und Verwaltung von Mitteln. Entscheidungen fällt sie in Absprache mit dem Team und dem Vorstand. Ihre Tätigkeiten schlossen auch die praktische Haushaltsführung wie das Entwerfen von Haushaltsplänen sowie andere Verwaltungstätigkeiten mit ein.



Frau Ratzer ist seit dem 21.03.2019 die Sprecherin des AK Drogen und Strafvollzug der Aidshilfen Niedersachsen, somit vertritt sie damit auch diesen Bereich und dieses Thema im Fachbeirat der Aidshilfe Niedersachsen e.V. Weiterhin nahm sie regelmäßig am AK Geschäftsführung der Aidshilfe Niedersachsen e.V. teil.

Arbeitsbereiche

In den Arbeitsbereichen waren die ehrenamtlichen Mitarbeiter gemeinsam mit der hauptamtlichen Mitarbeiterin im Rahmen ihrer zeitlichen und persönlichen Ressourcen und Fähigkeiten tätig. Dies geschieht sowohl im Alltagsbetrieb wie auch bei besonderen Projekten.

Neben den inhaltlichen Tätigkeiten waren uns daher Wertschätzung und Einbeziehung ehrenamtlicher Arbeit sehr wichtig.

Das gesamte Team traf sich einmal im Monat zu einer Teamsitzung. Pandemiebedingt wurden die Teamsitzungen ab April 2020 als Onlineveranstaltungen durchgeführt.

Mehrfach im Jahr gab es für Teammitglieder Teamsupervision.

„SVeN“ Prävention von Männern, die Sex mit Männern haben

SVeN, das Präventionsnetzwerk der AIDS-Hilfe Niedersachsen ist seit 2013 präsent in unserer Region. Da wir keinen eigenen Regionalkoordinator von SVeN vor Ort haben, haben wir uns mit den Regionalkoordinatoren aus Ostfriesland und Oldenburg vernetzt und bieten entsprechende Präventionsarbeit für schwule und andere Männer, die Sex mit Männern haben, in der Region an. Dieses geschieht sowohl im Rahmen der Verhältnisprävention, wie auch der Primärprävention. Dies muss aber anders als in den Großstädten geschehen. Viele Menschen legen größeren Wert auf ihre Privatsphäre und auch die Form des Outings ist eine Andere.



Es gab und gibt in unserer Region keinerlei Formen der schwulen Subkultur, so dass unsere Räume neben einem 14-tägig stattfindenden Stammtisch „Queerfriday“, der in einer Kneipe stattfand, der einzige öffentliche Treffpunkt für den Personenkreis waren.



Aufgrund der Pandemiesituation ab März 2020 wurde der Stammtisch als Onlineformat angeboten. Ansprache erfolgte dann viel mehr im persönlichen Gespräch, oder in den „Zoom Räumen“ als sog. Break-Out-Session. Somit konnte der Austausch auch ohne Unterbrechungen fortgesetzt werden und es gab keinen Einbruch der Teilnehmenden-Zahlen. Ab Sommer ist dann sogar ein Zuwachs zu verzeichnen gewesen. Wir verteilten bis zur pandemiebedingten Schließung der Örtlichkeiten

einmal im Monat schwule und schwul-lesbische Zeitungen an Kinos und andere mögliche Treffpunkte, in denen auch regelmäßig Informationen über unsere Aktivitäten zu finden waren. Auch Stellen wie die Tourist-Info und Einrichtungen der Stadt Wilhelmshaven werden von uns versorgt. Die Wilhelmshavener Monatspost, herausgebracht gemeinsam mit Queerströmung, berichtete über relevante Themen aus den Organisationen.

Prävention bei Drogengebrauchern* /Harm Reduction

Ein wichtiger Baustein ist die niedrigschwellige Arbeit mit Drogen gebrauchenden Menschen. Ziel ist hier im Schwerpunkt die Unterstützung in der persönlichen Gesundheitsfürsorge und die Reduzierung von Folgen der gesundheitlichen Risiken, die der Drogengebrauch mit sich bringen kann. Besonders sind hier die sog. „Hartdrogengebrauchenden“ angesprochen. Wir bieten hier u.a. einen Spritzentausch an, informieren zum Thema Safer Use und vermitteln bei Bedarf an Suchtberatungsstellen vor Ort. Dieses Angebot wurde 2020 insgesamt 707 Mal genutzt.

Wichtig ist in unserer Region auch eine Alternative zum Spritzen, das Rauchen. Wir bieten die Vergabe von „Smoke it“- Folien an, die das risikoreiche Spritzen durch Rauchen der Droge ersetzen. Die Folien sind spezielle Alufolien, die im Gegensatz zu den anderen Alufolien nicht mit Kunststoff bzw. Ölen beschichtet sind. Sie wurden von uns extra, da hier nicht erhältlich, aus England importiert. Sie sind ein Mittel der Harm Reduction und verhindern sowohl Überdosierungen wie auch die Infektion mit HIV und HEP C.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 5.079 Spritzen mit entsprechendem Zubehör sowie 6.325 Rauchfolien vergeben. Dies machte einen großen Teil unseres Präventionshaushaltes aus. Von der Stadt Wilhelmshaven erhalten wir trotz dieses Einsatzes, der in der Hauptsache Menschen aus Wilhelmshaven zu Gute kommt, keinerlei finanzielle Unterstützung. Wir mussten im Laufe des Jahres, wie schon im Jahr zuvor, die Vergabemenge pro Person erheblich kürzen, um das Angebot finanzieren zu können.



Unterstützt wurde unsere Vergabetätigkeit durch ein landesweites Projekt der Aidshilfe Niedersachsen, an dessen Entwicklung wir auch inhaltlich und personell beteiligt waren. Das Projekt „Safer Use vom Harz bis ans Meer“ ermöglichte uns die zusätzliche Vergabe von Harm Reduction Materialien. Diese Ausgabe erfolgte zusätzlich zu unserer Ausgabe und findet in Kartonagen statt. Diese gibt es in drei verschiedenen Ausführungen. Damit wurde Risikominimierung im Bereich des intravenösen, nasalen und inhalativen Drogenkonsums ausgeübt. Von diesen Kartonagen sind 4.356 Stück durch uns verteilt worden.

Für den Personenkreis der Drogen gebrauchenden Menschen ist die AIDS Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V. einziger Anlaufpunkt dieser Art im Umkreis von 50 km. Die Suchtberatungsstellen in der Region verfügen über kein derartiges Angebot.

Schnelltest/Selbsttest

Seit April 2014 bieten wir in Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Friesland unter dem Motto „Gut zu wissen“ ein HIV-Schnelltestangebot an. Mittlerweile sind wir einmal monatlich an den Standorten Jever und Varel vertreten. Im Monat August 2017 kam in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Wilhelmshaven „Wir testen - Wilhelmshaven“ hinzu. Das Angebot wird selbstständig von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter durchgeführt.

Dort boten und bieten wir qualifizierte Beratungen und die Durchführung von HIV-Schnelltesten und verzeichnen jährlich einen Anstieg an Personen, die dieses Angebot in Anspruch nehmen.



Um die Übertragung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen auf der einen Seite zu vermindern und auf der anderen Seite möglichst früh mit einer entsprechenden Behandlung beginnen zu können, ist der HIV-Schnelltest zu einem wichtigen Baustein unserer Arbeit geworden. Immer noch werden bundesweit, besonders im ländlichen Bereich, zu spät erkannte positive Tests bei Menschen festgestellt, die dann bereits im Vollbild AIDS sind. Dies entspricht auch unseren Erfahrungen. Wir benutzen den HIV- / Syphilis-Schnelltest um auch den Bereich der sexuell übertragbaren Erkrankungen weiter abzudecken. Aufgrund der örtlichen Ärzteschaft ist jedoch eine entsprechende Testung und Behandlung in unserer Region von sexuell übertragbaren Erkrankungen eher schwierig.

Nachdem der Verkauf des Selbsttest im Oktober 2018 in Deutschland zugelassen wurde, boten wir während unserer Öffnungszeiten den begleiteten Selbsttest an. Hier wurde, begleitet und beraten durch unsere speziell fortgebildeten MitarbeiterInnen, der HIV-Selbsttest von den Ratsuchenden selbst durchgeführt. Der Selbsttest macht eine Testung ohne diagnostizierenden Mediziner möglich und damit auch Tests, die unabhängig sind vom Gesundheitsamt. Dies ist besonders für Menschen wichtig, die Berührungängste mit Medizinerinnen und besonders dem öffentlichen Gesundheitsdienst aufgrund ihrer Biografie haben.

Durch den Wegfall des Arztvorbehaltes können seit 1.3.2020 Tests auf HIV, Syphilis und Hepatitis C auch ohne die Anwesenheit von Ärzt*innen durchgeführt werden. Am 14. September 2020 haben fünf Berater*innen aus dem Team der Aids Hilfe Friesland-Wilhelmshaven Wittmund e.V. an einer Weiterbildung der Deutschen Aids Hilfe nach §24 IfSG teilgenommen und zertifiziert bestanden. Somit sind Testungen auch in der Beratungsstelle möglich.



Insgesamt hatten wir in 2020 folgende Anzahl an Test und Testberatungen:

Angebot	Anzahl
Schnelltest HIV	59
Selbsttest HIV (mit und ohne Begleitung)	42
Test auf andere STIs	45
Beratungen ohne Test	62
Gesamt	208

Alle Tests konnten grundsätzlich kostenlos für die Nutzer*innen durchgeführt werden, was wir, um die Testbereitschaft zu erreichen, generell in unserer Region für sinnvoll erachten.

Seit dem Lockdown im März 2020 sind sämtliche Beratungs- und Testangebote in der Beratungsstelle vorgenommen worden da die Gesundheitsämter der Region derzeit keine Testungen/Beratungen anbieten.

Antidiskriminierungsarbeit

In 2020 gab es Situationen, in denen Diskriminierung eine Rolle spielte. Hier war in Einzelfällen eine aufwändige Begleitung und Unterstützung notwendig und gegen Unwissenheit und Diskriminierung (an) zu kämpfen. Leider betrifft dies nicht nur die Allgemeinbevölkerung, sondern auch immer wieder Personen innerhalb des Gesundheitssystems. In unserer Arbeit haben wir auch in 2020 Diskriminierung strukturell entgegengewirkt.

Arbeit mit Migrant*innen und Refugees

Die Beratung, Begleitung aber auch Prävention bei Migrant*innen stellte 2020 weiterhin eine besondere Aufgabe dar. Da eines unserer Vorstandsmitglieder gleichzeitig als Integrationslotsin tätig ist, konnten wir in 2020 das Netzwerk weiterhin mit Leben füllen. Wir sind auch im AK Begleitung und Betreuung weiterhin aktiv tätig, wo das Thema Migration einen Teil der Arbeit einnimmt.

Öffentlichkeitsarbeit und Allgemeinprävention

Da es durch den Lockdown keine für uns nutzbaren öffentlichen Veranstaltungen, wie z.B. den CSD Nordwest in Oldenburg oder das in Wilhelmshaven beliebte Wochenende an der Jade, begangen werden konnte, ist die Öffentlichkeitsarbeit und Allgemeinprävention auf den Online-Bereich beschränkt gewesen. Dort haben wir Online-Veranstaltungen zu den Themen, wie z.B. „N=N Antistigmatisierung“, „MSM auf dem Lande“, „Harm Reduction“ und „Test in Nord-West“ veranstaltet.



Das Projekt QUEERströmung

QUEERströmung ist ein unabhängiges Projekt in Trägerschaft der Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V. und seit 2013 ausschließlich ehrenamtlich tätig.



Das Projekt hat zum Ziel Organisationen, Projekte und Gruppen im Nordwesten zu vernetzen, Behörden, Institutionen und Unternehmen für queere Belange zu interessieren und zu beraten, Events und kulturelle Veranstaltungen allein oder in Kooperation zu initiieren und durchzuführen, queere Belange in der Kommunalpolitik anzusprechen und Lobbyarbeit zu leisten, Öffentlichkeit für queere Themen herzustellen und zu informieren.

Projekte sind unter anderem:

QUEERfriday – ein Stammtisch für queere Menschen und Freund*e

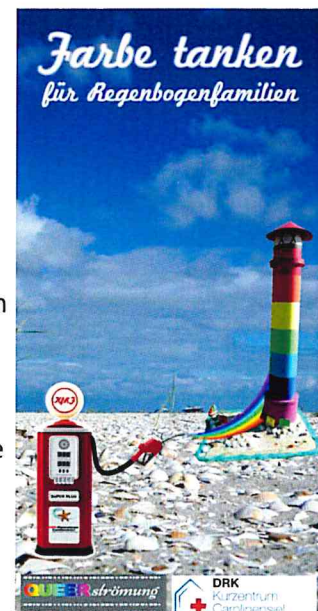
Treffen, feiern, klönen, kennenlernen – unter diesem Motto finden seit 2014 Stammtische in Wilhelmshaven statt. Ursprünglich einmal monatlich gab es Treffen in verschiedenen Kneipen, um sich auszutauschen oder einfach einen schönen Abend miteinander zu verbringen. Ab März 2020 mussten wir das Angebot pandemiebedingt in den online-Bereich verlegen. In den ersten Monaten fanden die Treffen wöchentlich statt, um überhaupt Kontakte zu anderen Menschen ermöglichen zu können. Im weiteren Jahresverlauf bis Jahresende trafen wir uns 14-tägig online.



Kuren für Regenbogenfamilien – in dieser Konzeption immer noch einmalig in Deutschland. Seit 2014 bietet das DRK-Kurzentrums Carolinensiel in Kooperation mit QUEERströmung Kuren für Regenbogenfamilien an.

Als 2013 im DRK- Kurzentrums die Idee entstand, Kuren für Regenbogenfamilien anzubieten, gab es hierzu einige Leitgedanken. Hier ein paar Auszüge: „... Wir möchten allen Familienkonstellationen in unserer Einrichtung Raum geben sich zu entfalten und sich auszutauschen.“

Deshalb laden wir Regenbogenfamilien in all ihrer Vielfalt ein, ihre Eltern – Kind – Kuren im Rahmen eines auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Angebots durchzuführen, denn es fühlt sich gut an, mit Menschen, die ähnliche Themen bewegen, zusammen zu sein und sich auszutauschen.“



Medienkoffer Vielfalt



Unser Vorhaben war es, Aktiven aus diversen pädagogischen Handlungsfeldern einen Fundus für die Arbeit zur Verfügung zu stellen. Wir haben daher, beginnend für das Kindergartenalter bis hin zu älteren Kindern und Jugendlichen Materialien zusammengestellt, die sich mit dem Thema Vielfalt auseinandersetzen. Hier finden sich Anregungen zur Beschäftigung mit den Themen Familien (-formen), Gemeinschaft, Anderssein, Aufklärung, Vielfalt etc. Einrichtungen, Vereine, Projekte und Initiativen können den Medienkoffer Vielfalt bei uns ausleihen und die Materialien in ihrer Arbeit einsetzen. Wir bieten darüber hinaus eine Einführungsveranstaltung für Mitarbeitende an. Und: Die Ausleihe ist kostenlos.



Vernetzung

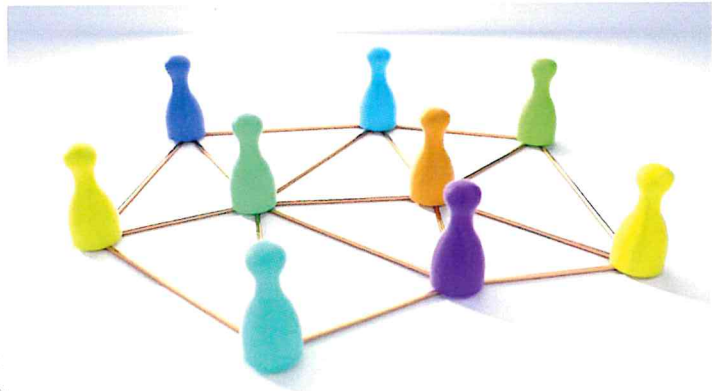
Wir arbeiten aktiv an unserem Netzwerk.

Wir sind Mitglied der Deutschen Aids-Hilfe, der Aidshilfe Niedersachsen und dem Paritätischen Niedersachsen.

Wir arbeiten in Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Friesland, dem Gesundheitsamt der Stadt Wilhelmshaven und dem Gesundheitsamt des Landkreises Wittmund.

Wir sind beteiligt an der Gesundheitsregion Jade –Weser.

Wir arbeiten zusammen mit Pro Familia, Queerströmung, der Diakonie Suchtberatungsstelle Friesland –Wilhelmshaven, der Arbeitsgemeinschaft Jugendfilmtage, der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Wilhelmshaven, der Selbsthilfekontaktstelle Wittmund-Wilhelmshaven und der KISS Friesland. Des Weiteren haben wir einen Vertreter des HIV-Selbsthilfe-Netzwerkes „Pro Plus Niedersachsen“ und des Projektes „Buddy.hiv – Deine Starthilfe für ein Leben mit HIV“ als Ehrenamtler im Haus, und somit auch einen direkten Zugriff auf dieses Netzwerkstruktur. Zwei Ehrenamtler des Teams sind Rollenmodell und Teil des Kampagnenteams von IWWIT (Ich weiß, was ich tu), der schwulen Präventionskampagne der Deutschen Aids-Hilfe.



Das Jahr 2020: besondere Projekte und Arbeitsschwerpunkte 2020

Unser Jahres-Motto: **$n = n$: nicht nachweisbar = nicht übertragbar!** Dies war ein Schwerpunkt des Jahres 2020. Kurz vor dem Welt-Aids-Tag wurde neben den Online-Aktionen auch ein Schwerpunkt auf den Bereich Erwerbstätigkeit gesetzt. Dazu sind die Betriebe und auch deren Arbeitnehmenden-Vertretungen, sowie diverse Gewerkschaften, mit einem Stoffbeutel incl. Infomaterial ausgestattet worden, ebenso sind Informationskontakte angeboten worden. Daraus soll ein neues Netzwerk entstehen, da das Thema HIV & Arbeit zu wenig Beachtung findet sowohl in der Prävention, als auch in der Allgemeinbevölkerung. Speziell das Wissen, dass HIV-positive Menschen, die mit einer funktionierenden Therapie leben, das Virus nicht weitergeben können (Stichwort „Nichtinfektiosität“), ist noch unzureichend auch in unseren Zielgruppen angekommen. Hier leisten wir weiter Aufklärungsarbeit.



Information zu PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe) und Verweisungsmöglichkeiten zu den Ärzten waren ein wichtiges Thema, insbesondere nachdem die PrEP als Kassenleistung eingeführt wurde.

Speziell in unserem Einzugsgebiet ist die Verweisung zur PrEP eher schwieriger geworden, da die nächsten Arztpraxen, die die PrEP verschreiben können, in Bremen, Hamburg, Osnabrück und

Hannover zu finden sind. Dies bedeutet eine Anreise von mindestens 100 km für einen entsprechenden Arztbesuch.

Des Weiteren war es wichtig, neben der PrEP auch andere Möglichkeiten, sich vor einer Infektion zu schützen, bekannter zu machen.



Entwicklungen und Ausblick

Als Herausforderung sehen wir auch für die Folgejahre die Harm Reduction –Arbeit und hier besonders die Einführung von Naloxon, damit weniger Drogengebraucher*innen an einer Überdosierung versterben müssen. Dazu werden wir ein neues Projekt ins Leben rufen. Dieses trägt den Titel „Treffpunkt Harm Reduction“. Im „Treffpunkt Harm Reduction“ werden drogengebrauchende Menschen begleitet, ohne dabei ihre individuellen Lebenslagen, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen aus den Augen zu verlieren. Vor allem „Safer Use“ und die Selbstfürsorge werden einen überwiegenden Raum einnehmen.



Ein weiteres Projekt wird sich an Menschen mit HIV, die im Arbeitsleben stehen, richten. Die Lebenswelt vieler HIV-positiver Menschen beinhaltet Berufstätigkeit. Ein Freitagsfrühstück wird diesem Umstand nicht mehr gerecht. In Verbindung mit dem Buddy-Projekt und Pro+ vor Ort wird daher ein neues Format aufgelegt. Außerhalb der Öffnungszeiten und damit auch eigenständig, soll unter der Überschrift „Selbstbewusst positiv“ die Selbsthilfe, Selbstorganisation und Selbstrepräsentanz von Menschen mit HIV gestärkt werden. Dieses Projekt wird unter dem Namen „Selbstbewusst mit HIV“ geführt.

Selbstverständlich werden die Testangebote weitergeführt und damit die Sicherstellung von Beratungen und Testungen für die Allgemeinbevölkerung und vulnerablen Gruppen auf HIV, Syphilis und Hepatitis-C im Einzugsbereich der Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V. Hier besteht - neben Ausbau und Stärkung des eigenen Angebots - insbesondere Bedarf durch Wegfall von Testmöglichkeiten in den Gesundheitsämtern der Region wegen der Corona-Pandemie. Die örtliche Aidshilfe ist für die Stadt Wilhelmshaven, den Landkreis Friesland und den Landkreis Wittmund zuständig (Gesamteinwohnerzahl: 231.500 Personen).

Wir haben also noch viel vor, packen wir es an!

Was diesen Mann so besonders macht

STADTTHEATER So gut wie nie: Chansonnier und Entertainer Tim Fischer setzt mit Band neue Maßstäbe

Die depressive Diva hat Tim Fischer mit seinem Programm „Zeitlos“ endgültig hinter sich gelassen. Seine Klassiker begeistern das Publikum dabei auch im neuen musikalischen Gewand.

VON MICHAEL HALAMA

WILHELMSHAVEN – Im Halbdunkel fangen die vier Musiker an zu spielen. Unverkennbar erklingt die bekannte Melodie aus „Babylon Berlin“. Aus dem Off setzt die markante Stimme Tim Fischers ein: „Zu Asche, zu Staub – Dem Licht geraubt – Doch noch nicht jetzt.“ Und da steht er auf der Bühne, elegant im goldbrokatenen Frack, mit Zylinder und glänzenden Lackschuhen. Später, nach der Pause, wird's lässiger. Im Netz-Shirt und enger Lederhose macht Fischer ebenfalls eine glänzende Figur.

Erstmals wird der Charmeur nicht allein von einem Klavier begleitet, sondern von einer extrem spielfreudigen Band – und somit auch neu arrangierten Liedern. Jazz, Rock, lateinamerikanische Rhythmen gibt es an diesem Abend. Alles ungewohnt, doch alles passt haargenau. Da kommen selbst die Klassiker wie „Rinnsteinprinzessin“ oder „Komm, großer schwarzer Vogel“ beim Auftritt im Stadttheater in



Für eine Rolle am Hamburger Hansa-Theater Hess Tim Fischer seine Haare.



Chansonnier und Entertainer Tim Fischer (l.) beim Flirt mit Sänger und Tänzer Florian Korty. Grandios Fischers Band – seine „Rinnsteinprinzen“: Gitarrist Jo Ambros (hinten) und Bassist (und musikalischer Leiter) Oliver Po-

tratz sowie (nicht auf dem Bild) Pianist Rolf Langhans und Schlagzeuger Bernd Oezsevim.

WZ/FOTOS (2) GABRIEL KROGENSE

neuem Gewand daher. Wobei sie immer noch für reichlich Gänsehaut sorgen –

Und mittendrin ein umwerfender Tim Fischer. Der Entertainer zeigt sich einen Tag nach seinem 47. Geburtstag vielseitig wie nie und lässt damit die Rolle der depressiven Diva endgültig hinter sich. Mal wirbelt er ausgelassen turelnd mit Tänzer und Backgroundsänger Florian Korty umher, mal verharrt er ruhig am Mikrofon und zieht das Publikum mit ausdrucksstarker Gestik und Mimik in seinen Bann.

Erstaunlich, wie ihm bei all dem blitzschnellen Stimmungswechsel gelingen. Eben noch hängt Tim Fischer sentimental einer innigen Begegnung „Im Zug nach Hagen“ nach, da hält er uns allen hä-

misch mit seiner Schelle. „Politiker können nichts dafür“ den Spiegel vor. Der Entertainer kann komisch-frech sein wie bei „Ach Mama, Ihr ahnt es nicht“ oder „Maulende Rentner“, abern wie bei „Die Träne Hans von Hansetrans“ oder „Beide Dase daut“ und ist ebenso überzeugend frankophil mit „Hauptbahnhof“ und „Non, c'est rien“.

Immer wieder geht es bei Tim Fischer um die Liebe. Der einen trauert man sein Leben lang hinterher, die andere wird mit einem Alt – und ist doch längst verblasst. Geplatzte Träume, verpasste Chancen und emotionale Wunden: Der 47-Jährige gibt ihnen eine wunderbare Stimme. Das Glück? Leb anderswo.

Natürlich blitzt die Diva immer wieder auf. Warum auch

nicht? Das Publikum liebt ihn für diese Rolle. Ganz groß Fischers „Doch hör nicht auf mich“, von Hildegard Knef nach der Geburt ihrer Tochter geschrieben. Mit strubbelblonder Perücke, Sonnenbrille und Pelz gibt er zwischen durch optisch auch eine Knef-Parodie. Lebensklug, ganz ohne Musik kommt Tucholskys Gedicht „Die geschiedene Frau“ daher; ihr Schicksal mit den Männern wird durch Tim Fischer erst lebendig.

Was für ein grandioser Abend! Einmal mehr hat der 47-Jährige sein Wilhelmshavener Publikum mit seinem Charme und seiner unglaublichen Bühnenpräsenz verzaubert. Mit dem Programm „Zeitlos“ präsentierte der Entertainer zu seinem 30-jährigen Bühnenjubiläum nach

eigenem Bekunden „Lieder, die für mich von zeitloser Schönheit sind“.

Mit dem Auftritt Tim Fischers im Rahmen der Reihe „Große Kleinkunst“ am Freitagabend beendet das Coronavirus nun das kulturelle Leben Wilhelmshavens auf unbestimmte Zeit. „Wir haben uns die Entscheidung, diese Veranstaltung stattfinden zu lassen, nicht leicht gemacht. Allen recht machen können wir es eh nicht“, sagte Landesbühnen-Intendant Olaf Strieb zu Beginn des Abends. Ja, rund ein Drittel des Publikums war dem ausverkauften Konzert ferngeblieben. „Auch, wenn wir jetzt den Spielbetrieb erst einmal einstellen: Wir lassen uns von diesem Sch...Virus nicht unterkriegen. Wir sehen uns im Theater!“



Aus der Wilhelmshavener Zeitung 16.3.2020

Wie in jedem Jahr sammelte Tim Fischer für die Arbeit unserer Aids-Hilfe. Auch an dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön!



Schnelltest für daheim

CORONA Angebot der Aids-Hilfe

WILHELMSHAVEN/FRIESLAND/WZ – Die Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund ist für den Publikumsverkehr geschlossen. Somit kann kein begleitender HIV-Selbsttest mit persönlicher Beratung angeboten werden. Da sämtliche Beratungen und Testangebote ausfallen, gibt es dennoch eine Möglichkeit sich zu testen.

Während der Öffnungszeiten der Beratungsstelle, Paul-Hug-Straße 60, öffnen die Berater ein Fenster neben der Tür und überreichen den HIV-Selbsttest für zu Hause. In diesem Päckchen ist alles enthalten, was für einen sicheren Test benötigt wird. Eine Begleitung wird unter Tel. 2 11 49

oder Tel. 1 94 11 geboten. Dort können auch weitere Fragen zur sexuellen und geschlechtlichen Gesundheit geklärt werden. Sollte ein Test ein positives Ergebnis ermitteln, stellen die Berater Kontakt zu den Gesundheitsämtern der Region her. Diese bieten Betroffenen dann einen Termin zum sogenannten Bestätigungstest an. Eine weitere gute Hilfe ist das Video der Herstellerfirma, das den Test erläutert und begleitet (<https://bit.ly/2V9aTC3>).

In der aktuellen Situation wird der Test kostenlos abgegeben, Spenden für die Arbeit der Aids-Hilfe sind aber willkommen.

@ www.wilhelmshaven.aids-hilfe.de

WZ, 4.7.2020

Aids-Hilfe berät und testet wieder

WILHELMSHAVEN/WZ – Die Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund bietet ab sofort wieder Testungen auf HIV, Syphilis und Hepatitis-C an. Fünf Berater sind nach einer Fortbildung zertifiziert und berechtigt, Tests und Beratungen auch ohne anwesende Ärzte anzubieten. Dafür werden die Räume der Aids-Hilfe an der Paul-Hug-Straße 60 genutzt.

Wer das Angebot, das mittwochs von 15 bis 18 Uhr besteht, in Anspruch nehmen möchte, kann einen Termin unter Tel. 2 11 49 oder Tel. 1 94 11 oder per E-Mail an info@wilhelmshaven.aids-hilfe.de vereinbaren. Vor Ort wird über den Fall beraten und gegebenenfalls getestet. Die Berater stehen auch zu anderen Fragen bezüglich sexueller und geschlechtlicher Gesundheit parat. Die Hygieneregeln

WZ, 07.11.21

Guten Morgen Sonntag, 20.10.2020

Damit Betroffene wieder Mut gewinnen

AIDSHILFE Psychische Belastung ist ohne Hilfe oft nur schwer zu bewältigen

VON KLAUS HILKMANN

WILHELMSHAVEN – Ein positiver HIV-Test bedeutet für Betroffene nicht nur, dass sie ab sofort für immer auf eine disziplinierte Therapie mit hochwirksamen HIV-Medikamenten angewiesen sind. Für viele ist die Infektion auch mit einer großen psychischen Belastung verbunden, die sie ohne qualifizierte Hilfe nur schwer oder gar nicht bewältigen können.

Unterstützung gibt es zum Beispiel bei der Aids-Hilfe, die den Kontakt zu Beratern vermitteln kann, die oft selbst Erfahrung mit der Erkrankung haben. Davon können vor allem Menschen profitieren, die



Sie bieten Ratsuchenden ihre Hilfe an: Das Team der Aids-Hilfe Friesland/Wilhelmshaven/Wittmund.

gerade erst von ihrer Infektion erfahren haben. Der bei der Aids-Hilfe als Begleit-Buddy aktive Georg Berner-Waindok

hat das vor Kurzem erlebt: „Die frisch infizierte junge Frau war zuerst vollkommen am Boden. Nachdem sie gese-

hen hat, dass ich mit der Infektion ganz normal lebe, hat sie mehr Mut gewonnen.“

HIV ist nach wie vor nicht heilbar. Das in den Körper eingedrungene Virus kann mittels einer medikamentösen Behandlung zwar inaktiviert werden. Es verbleibt aber im Körper und würde bei einer Unterbrechung der Therapie schnell wieder Schaden anrichten. Für die Zukunft gibt nach Angaben der Deutschen Aids-Hilfe mehrere Ansätze der Forschung, die auf eine Heilung abzielen, aber noch keinen Durchbruch gebracht haben. Auch eine Impfung, die Schutz vor einer HIV-Infektion bietet, sei noch nicht in Sicht.

WZ, 01.12.2020

Zum Welt-Aids-Tag

GESUNDHEIT Soli-Teddys am 1. Dezember

WILHELMSHAVEN/WZ – In Deutschland leben rund 88 000 Menschen mit HIV. Dank moderner Medikamente haben die meisten von ihnen eine fast normale Lebenserwartung und können auch niemanden mit HIV anstecken. Sie können in jedem Beruf arbeiten und ihre Freizeit gestalten wie andere auch.

Zurückweisung, Ausgrenzung und die Angst davor, wiegen heute für viele HIV-Positive schwerer als die gesundheitlichen Folgen der Infektion selbst. Ursache für Zurückweisung und Diskriminierung sind häufig Vorurteile, Unwissen oder unbegründete Ängste vor einer Ansteckung. Da hilft nur eines: darüber reden.

Das soll am Dienstag, 1. Dezember, dem Welt-Aids-Tag geschehen. Corona-bedingt ohne Infostand oder Tag der offenen Tür. Georg Berner-Waindok aus dem Berater-Team der Aids-Hilfe erklärt: „Am Dienstag ist die Beratungsstelle in der Paul-Hug-Straße 60 von 10 bis 16 Uhr geöffnet und unter dem Motto: „Bären suchen ein Zuhause“ geben wir die Soli-Teddys für jeweils fünf Euro in gute Hände.“

WZ-2020-11-30

Infektion ist kein Todesurteil

VIRUS Frühzeitige Behandlung kann ein beschwerdefreies Leben ermöglichen

KLAUS HILKMANN



IM VERDACHTSFAHLL SOFORT EINEN HIV-TEST DURCHFÜHREN LASSEN

Georg Berner-Waindok bietet HIV-infizierten Menschen als ehrenamtlicher Berater der Aids-Hilfe seine Beratung und auch Beistand an.

Da das HIV-Virus über die Blutbahn weitergegeben wird, können zum Beispiel bei einem ungeschützten Geschlechtsverkehr schon kleinste Verletzungen zu einer Übertragung führen. Das Gleiche gilt für intravenösen Drogengebrauch, bei dem sich mehrere Konsumenten eine Injektionsnadel teilen. Der Einsatz eines Kondoms ist nicht nur als Schutz vor HIV sinnvoll, sondern der Facharzt Ralf Bodo

Kühn: „Damit lassen sich auch andere sexuell übertragbare Erkrankungen wie eine Syphilis verhindern.“

Wie viel Zeit von einer HIV-Infektion bis zum Auftreten erster Symptome vergeht, ist individuell sehr unterschiedlich. Nach der Übertragung können zunächst grippeähnliche Beschwerden auftreten. Anschließend kann der Betroffene über Jahre weitgehend beschwer-

defrei bleiben. Das unerkannte HIV-Virus richtet dann aber bereits organische Schäden an.

Im Verdachtsfall sollte man sofort einen HIV-Test beim Arzt durchführen lassen. Der Test funktioniert ähnlich wie ein Diabetes-Check, indem ein Tropfen Blut aus der Fingerkuppe entnommen wird. In der Regel liegt schon innerhalb weniger Minuten ein Ergebnis vor.

wissheit, dass er nicht ansteckend ist. Der in einer festen Partnerschaft lebende Mittfünfziger arbeitet neben seinem Beruf ehrenamtlich bei der Aids-Hilfe Friesland/Wilhelmshaven/Wittmund mit. Ich möchte meine positiven Erfahrungen weitergeben und dazu beitragen, dass der Erkrankung etwas von ihrem Schrecken genommen wird.“

Bei seinen Beratungen vermittelt der Mitarbeiter der Aids-Hilfe immer, dass HIV gefährlich ist und man alles tun sollte, um eine Infektion zu verhindern. Dazu gehört vor allem der konsequente Schutz vor einer Übertragung.

Regelmäßige Kontrollen

Bei den regelmäßigen, im Dreimonatsrhythmus stattfindenden Kontrolluntersuchungen beim Arzt lässt sich keine erhöhte Viruslast mehr feststellen. Für Georg Berner-Waindok bedeutet das die Ge-

hat es in der Aids-Therapie erhebliche Fortschritte gegeben. Die vielen Betroffenen mehr Lebensqualität und Lebenszeit bringen. Gleichwohl leben an Aids erkrankte Menschen mit einem deutlich erhöhten Risiko für einen tödlichen Verlauf.

Bei mir funktioniert die HIV-Therapie sehr gut. Ich habe keinerlei Beschwerden und kann ein ganz normales Leben führen.“ Georg Berner-Waindok hat vor mehr als 30 Jahren

HIV-Virus infiziert hat. Die Fortschritte der Therapie hat er am eigenen Leib erlebt. Nach der schockierenden Diagnose sei ihm sofort

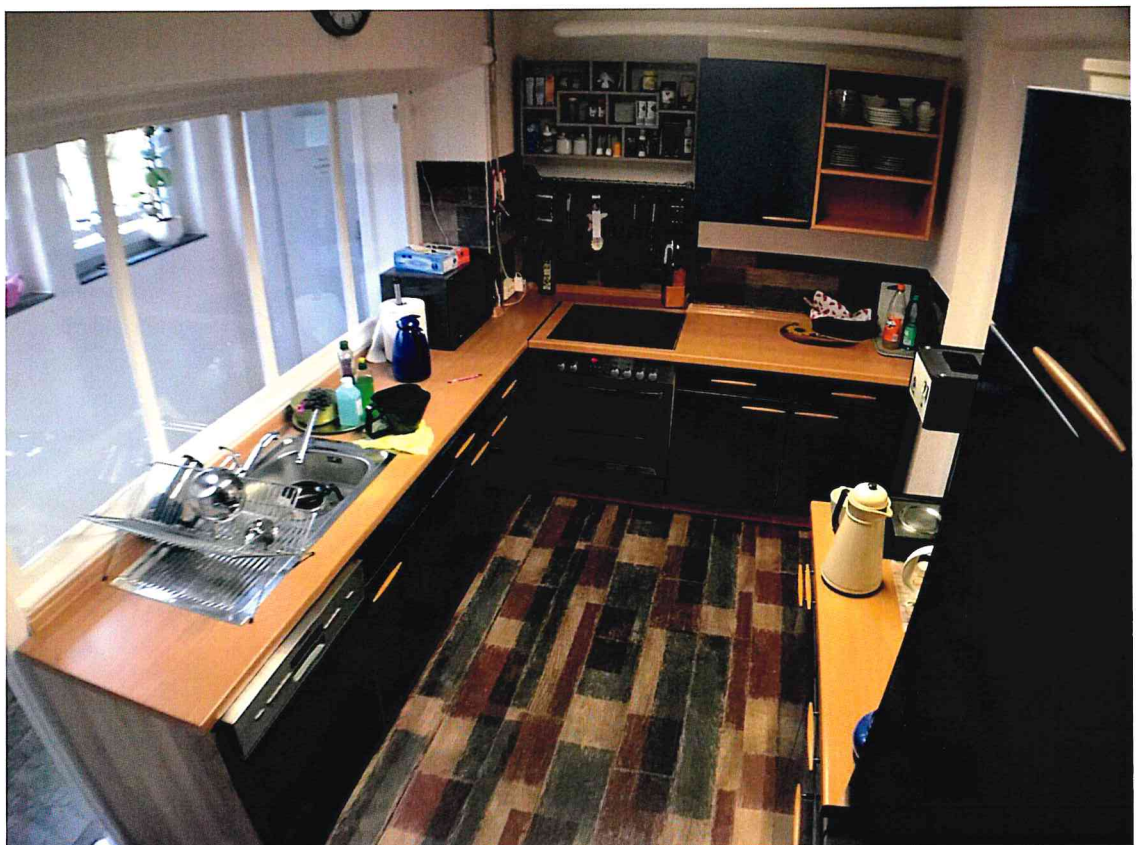
ihre Lebensqualität

in entsprechender Verlauf international als Aids bezeichnet. Ins Deutsche übertrahen es sich dabei um erworbenes Immundefizienzsyndrom, das dazu führen kann, dass schon ansonsten milde Erreger gefährliche Krankheiten auslösen. Zwar

Was sonst noch geschah...

Unsere alte Küche in der Beratungsstelle war ziemlich in die Jahre gekommen, viele Winkel und Schrauben hielten alles mehr schlecht als recht zusammen. Da meldete sich Familie Feist und berichtete, sie wollten sich eine neue Einbauküche zulegen. Die alte sei noch in Ordnung und wir könnten Sie gern geschenkt bekommen. Also ging es im Juli los. Ab zur Familie Feist, die Küche ausgebaut und nun haben wir eine wunderschöne neue „alte“ Küche. Vielen Dank!

Hier ein paar Impressionen – vorher – währenddessen – und nachher



Unsere Unterstützer

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Landkreis Friesland



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.



Ein herzliches Dankeschön auch allen privaten Spender*innen, die uns durch ihre Unterstützung durch das schwierige Jahr 2020 geholfen haben und dazu beitragen, dass wir unsere Arbeit weiterhin erfolgreich durchführen können.

Wilhelmshaven, im Juli 2021

Das Team der Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V.

